

# Bayern Aktuell



*Mr. Bondy | Irgendwo in Rumänien ...  
www.hipparion.ro | Foto: Isabel Tenbrink*

## Liebe Mitglieder des Landesverbandes Bayern!

Es ist soweit – ihr haltet schon wieder eine Jahres-End-Ausgabe der **Bayern Aktuell** in den Händen – wie schnell ist doch so ein Jahr vergangen!

Oft ist der Jahresausklang ja auch eine Zeit der Rückschau. Wie war euer Pferdejahr - sicherlich hatte jeder wieder seine Höhen und Tiefen? Von einigen von euch habe ich mitbekommen, dass sie ihren Reitpartner über die Regenbogenbrücke gehen lassen mussten – von anderen bekam ich sehr schöne Erlebnisse mit ihren Pferden geschildert: Lange Wanderritte, erfolgreich abgeschlossene Reit- und Fahrausbildungen oder ganz einfach nur Erlebnisse mit den Vierbeinern im Stall, auf der Weide, beim Reiten, Fahren oder einer unserer vielen, vielen anderen Möglichkeiten, mit ihnen Schönes zu erleben. Ich wünsche euch allen, dass in euren persönlichen Erinnerungen an 2016 die schönen überwiegen!

Unsere Vorstandsarbeit bestand in der Hauptsache daraus, Wege zu suchen, mit euch – unseren bayrischen Mitgliedern, noch mehr in Kontakt zu kommen. Erfreulich für uns ist die Resonanz und das Leben, das unsere Homepage und vor allem auch unser Facebook inzwischen bekommen! Schwieriger ist der direkte Draht von uns „da oben“ zu euch an der Basis – aber wir arbeiten daran, Einiges ist unseres Erachtens schon besser geworden.

Die Pferdesteuer war in diesem Jahr ein wichtiges, eher unerfreuliches, Thema. Zum Glück haben wir in Bayern hier noch wenige Probleme – das soll auch so bleiben! Daher haben wir in dieser Ausgabe für euch einen größeren Beitrag drin – demnächst gibt es eine zusammengefasste Version davon als

Faltblatt für alle zum Weiterverteilen, fordert es einfach in unserer Geschäftsstelle an.

Nun viel Freude an den diesmal ausgewählten Themen in unserer **Bayern Aktuell**, alles Gute für euch und eure Pferde und Ponys und viele Grüße! Eine schöne, unfallfreie Winterzeit wünsche ich euch im Namen der gesamten Vorstandschaft,

*Annette Dokoupil-Gutensohn*  
Schriftführerin des LV Bayern und Redaktion



## Inhalt 4 | 2016

### offizielle Mitteilungen

Das Jahrbuch 2017 ist im Anmarsch	3
Einladung Jahreshauptversammlung Hochfranken	3
Erste zertifizierte VFD-Kids Ausbildungsstätte	4
Ungeheuer Pferdesteuer	4

### Weihnachtsmarkt

Berittenes Bogenschießen - Der perfekte Moment	8
Aus meiner Sattelkammer	10
Der rote Faden	11

### Fahren

Aus dem Fahrerlager!	12
Pferdestärken Ausstellung im deutschen Museum	13
Reiterwallfahrt in Poing	14
Wanderreiten in der Hallertau	14
Wanderreiten in Rumänien	16
Play-Day in Kunreuth	18
Vorstandsreport	19
Ehrungen und Abzeichen	19

### Zu guter Letzt

Die VFD gratuliert	20
Kleinanzeigen	20
Impressum	20

## Das Jahrbuch 2017 ist im Anmarsch!

*Mit abnehmender Tageslänge und zunehmender Freizeit außerhalb von Stall und Weide geht die Arbeit am Jahrbuch wieder los. Auf der letzten Jahreshauptversammlung stimmte die Mitgliederversammlung eindeutig dafür, das Jahrbuch – entgegen unserem Vorstandsvorschlag – statt zweijährlich, nun doch jedes Jahr in bewährter Form und Umfang weiter zu führen. Nun ist es also soweit – es ist auch an euch, bei der Umsetzung eures Beschlusses aktiv zu werden:*

Wir wollen euch wie immer mit einer bunten Mischung aus interessanten Beiträgen, zahlreichen Veranstaltungsterminen und vor allem Personalien aller Art – Beauftragte, Rittführer, Übungsleiter und euren verschiedenen Ansprechpartnern vor Ort versorgen.

- **Beiträge** aller Art rund ums Pferd dürfen wie immer – ausgestattet mit guten Fotos - bis 31.12.2016 an uns geschickt werden.
- Eure **Veranstaltungstermine** werden wie immer direkt über unsere Bayern-Seite im Internet eingetragen – bitte achtet wieder genau auf das Format, damit es auch wirklich klappt! Eingabeschluss ist wie gewohnt der 15. Januar des neuen Jahres. Bitte haltet euch unbedingt daran – es wäre sehr schade, wenn eure Termine wegen einer Verspätung bei der Eingabe im neuen Jahrbuch 2016 fehlen würden!
- Für die **Steckbriefe** gilt auch der 31.12.2016. Bitte denkt daran: Ich brauche von ALLEN, die ihr Portrait ins Jahrbuch stellen wollen, etwas. Entweder eine kurze Mail: „Alles bleibt wie gehabt“ oder eure Änderungen kurz zusammengefasst in einer Mail oder bei den Neuen eine komplette Vorstellung im Format, wie im Jahrbuch vorgegeben (gerne schicke ich auf Anfrage dazu ein Formular). Aktuelle Portraitfotos sind immer wieder gern gesehen! Aufgemerkt: **Wer mir nix schickt, erscheint auch nicht im Jahrbuch!**
- Von unseren Sparten- Beauftragten bitte ich um Zusage kurzer (im Jahrbuch bekommt jede Sparte eine Seite) Jahresrückblicke, aktuelle Infos oder wie auch immer – natürlich auch gern mit Foto!

Ihr könnt alles wie immer an unsere Redaktionsadresse [jaerbuch@vfd-bayern.de](mailto:jaerbuch@vfd-bayern.de) schicken.

**Bitte, bitte: Beachtet unbedingt die Redaktionsschlüsse!**

**Termine müssen bis 14. Januar 2017 abends im Internet eingegeben sein, alles andere brauche ich am 31.12.2016!!**

So – nun helft wieder zusammen, damit auch das Jahrbuch 2017 wieder zu dem Vorzeigemedium unserer VFD in Bayern werden kann! Vielen Dank euch allen, viele Grüße aus der Redaktion,

*Annette Dokoupil Gutensohn,*  
Schriftführerin LV Bayern und Hauptverantwortliche der Printmedien des LV

## Einladung zur Jahreshauptversammlung der VFD Hochfranken am Freitag, 06.01.2017

Gasthof Opel, 95502 Himmelkron, 19.30 Uhr

Tagesordnungspunkte:

- Jahresbericht 2016
- Ausblick 2017
- Neuwahlen
- Sonstiges, Wünsche, Anträge

Anschließend werden wir noch einen interessanten Fachvortrag organisieren.

Janett Vogtmann  
1. Vorsitzende

----- Anzeige -----

## Ingolstädter Pferdemarkt



**Donauhalle**  
**Am Hochfeldweg 7**  
**85051 Ingolstadt/**  
**Zuchering**



### Termine 2016/2017:

- |                    |                     |
|--------------------|---------------------|
| • 5. November 2016 | • 1. Juli 2017      |
| • 3. Dezember 2016 | • 5. August 2017    |
| mit Nikolausbesuch | • 2. September 2017 |
| • 4. Februar 2017  | • 7. Oktober 2017   |
| • 4. März 2017     | • 4. November 2017  |
| • 1. April 2017    | • 2. Dezember 2017  |
| • 6. Mai 2017      | mit Nikolausbesuch  |
| • 3. Juni 2017     |                     |

Eintritt: 5,00 EURO  
Kinder bis 14 Jahre haben  
in Begleitung eines  
Erwachsenen freien Eintritt

**Marktbeginn: 8:00 Uhr • Marktschluss: 13:00 Uhr**  
**Auftrieb der Pferde ab 7:00 Uhr • Auftriebsschluss um 9:30 Uhr**

[www.ingolstaedter-pferdemarkt.de](http://www.ingolstaedter-pferdemarkt.de)

Einkaufs- und Liefergenossenschaft der Viehkaufleute Bayerns e.G.  
Tumblingerstraße 42  
80337 München  
Tel.: 089/765410



# Bayern Aktuell

**Erste zertifizierte VFD-Kids Ausbildungsstätte in Bayern:** Pferdepartner Franken e.V.

Die VFD Kids Ausbildungsstätten sind gezielt zugeschnitten auf die Bedürfnisse für Kinder- und Jugendreitunterricht. Die VFD als Bundesverband hat vor einiger Zeit die VFD Kids ins Leben gerufen. Dafür werden auf Antrag unter strengen Auflagen Reitbetriebe geprüft und bei Erfüllung der Anforderungen erhält der Betrieb ein Zertifikat. Bisher gibt es in Deutschland sieben VFD Kids-Ställe, in Bayern bisher noch keinen.

Pferdepartner Franken e.V. im fränkischen Baunach hat sich nach erfolgreicher Zertifizierung zur VFD-Ausbildungsstätte auch der Kids-Stall Anerkennung gestellt. Dabei wurden die Kriterien zusätzlich speziell auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Sicherheitsaspekte, Betreuungsmöglichkeiten und kindgerechter Unterricht wurden geprüft. Ausrüstung, Pferde und Ponys und die örtlichen Gegebenheiten wurden genauso unter die Lupe genommen wie die Qualität des Umgangs und des Unterrichts.

Besonderes Lob erhielt vor allem das gute Miteinander im Verein und die vorbildliche Zusammenarbeit. Die familiäre Atmosphäre ist von Beginn an zu spüren und jeder fühlt sich sofort gut aufgehoben und integriert. Weitere hohe Anerkennung erfuhren die gute Ausbildung, artgerechte Haltung sowie Gesundheit und Gemütszustand der Pferde.

Als sehr aktiver VFD-Ausbildungsstall in der Region freut es uns nun natürlich sehr, dass wir Bayern mit einer VFD Kids-Ausbildungsstätte bereichern können. Unsere Arbeit haben wir schon immer so gemacht – mit der Zertifizierung wird diese nun auch benannt und anerkannt. Viele Qualitätsmerkmale konnten wir in dem Verfahren trotzdem noch mitnehmen. Wir haben diese mit in unsere Abläufe eingebaut und können somit unseren Standard zum Wohle der Pferde und Reitschüler noch einmal anheben.

Ein besonderes Merkmal bei uns ist, dass wir bereits Kleinkindern das spielerische „Reiten“ auf dem Pferd ermöglichen. Natürlich können die Kinder erst ab einem gewissen Alter das „richtige“ Reiten lernen – zunächst werden sie sorgfältig mit dem Medium Pferd vertraut gemacht. Der Umgang mit den sanften Riesen, das Turnen auf dem Pferderücken und das Spüren der Bewegungen unter dem eigenen Körper sind so wundervoll und fördernd, dass die Kinder ab einem gewissen Alter viel schneller zum eigentlichen Reiten kommen, da

sie die Bewegungsabläufe und das Pferd ja schon in und auswendig kennen.

Außerdem gibt's es bei uns keine Altersbegrenzung! Genau so wie die Jüngsten sind Eltern, Wieder- oder Quereinsteiger sowie Späanfänger sehr willkommen. Wir freuen uns über jeden, der unserem Partner Pferd freundlich begegnen möchte. *Michaela Hohlstein, www.pferdepartner-franken.de*

## AUFRUF: KIDS-Ställe gesucht!

Wer hat oder kennt einen großen oder kleinen Ausbildungsstall, der Kinder altergemäß ans Pferd heranführt und dabei Wert auf pferdegerechte Haltung legt? Wir suchen Betriebe, die sich für die Anerkennung als VFD-Kids-Ausbildungsstätte interessieren, um unserem Reiternachwuchs möglichst flächendeckend eine gute Ausbildung im Sinne der VFD-Leitlinien anbieten zu können.

Das Besondere: Wer sich bis zum 31.12.2016 meldet (und entsprechende Unterlagen vorlegt) muss die 100,-€ Anerkennungsgebühr nicht zahlen!

Weitere Infos über das Anerkennungsverfahren bei Angela Voigt, Tel. 08785 – 65 79 001, Email [voigt.angela@t-online.de](mailto:voigt.angela@t-online.de)

## Ungeheuer Pferdesteuer –

### Was kann jeder einzelne Reiter dagegen tun?

*Wie inzwischen bekannt sein dürfte, hat das Bundesverwaltungsgericht Leipzig am 18. August 2015 entschieden, dass die Gemeinden grundsätzlich berechtigt sind, eine Pferdesteuer als örtliche Aufwandsteuer zu erheben. Derzeit denken auch in Bayern immer mehr Gemeinden darüber nach, die Pferdesteuer tatsächlich einzuführen. Nicht nur, um die leeren Gemeindegassen zu füllen, oftmals vor allem aus Ärger über „die“ Reiter und deren Verhalten.*

*Aus diesem Grund haben wir für Euch einen „kleinen Knigge für Pferdemenschen“ erarbeitet, der die wichtigsten Verhaltensregeln zusammenfasst und einen Beitrag zu einem noch besseren gegenseitigen Verständnis zwischen „Pferde- und Nichtpferdemenschen“ leisten soll.*

### „Kleiner Knigge für Pferdemenschen“

richtiges Verhalten in Wald und Flur, gegenüber Spaziergängern, Radfahrern, Autofahrern, Landwirten und Jägern und anderen Mitmenschen.

- Sei freundlich und hilfsbereit gegenüber allen, die Dir unterwegs begegnen. Bereits ein freundliches „Hallo!“ oder „Grüß Gott!“ bewirkt Wunder und lässt viele anders über die „arroganten Reiter“ denken. Verhalten sich andere durch Unerfahrenheit falsch gegenüber Pferd und Reiter, so weise diese freundlich und verständnisvoll auf „ihre Fehler“ hin.

- Begegne Fußgängern, Radfahrern, Reitern, Gespannfahrern und Kraftfahrzeugen immer im Schritt. So hast Du selbst auch die Möglichkeit, Deinem Pferd in Ruhe mögliche Gefahren zu zeigen, z.B. Kinderwagen, Regenschirm, Bollerwagen, Waldarbeiter, etc. Zudem ist

es für Spaziergänger unangenehm, wenn sie von einem oder womöglich mehreren Pferden im Trab oder Galopp überholt werden und danach in einer Staubwolke stehen.

- Wenn Du Dich einer Gruppe von hinten näherst, die sich angeregt unterhalten und Dich vermutlich nicht bemerken, mach rechtzeitig auf Dich aufmerksam: Es nutzt keinem, wenn durch einen in ihrer Mitte auftauchenden Pferdekopf erschrocken auseinanderlaufende Menschen dann auch noch dein Pferd erschrecken!

- Denk für die Spaziergänger und Radfahrer mit: Was könnte passieren? Für uns ist der Umgang mit Pferden normal. Für viele Familien mit Kindern, Radfahrer und Spaziergänger nicht. Es kann immer passieren, dass ein Kind begeistert auf euch zu rennt, es mit dem Fahrrad einen Schlenker fährt oder ein Spaziergänger den Regenschirm aufspannt. Viele Menschen fürchten sich auch irgendwie vor dem großen Wesen „Pferd“ und reagieren unüberlegt und plötzlich und damit für das Pferd erschreckend.

- Mach höflich Platz, weiche auf den Wegrand aus und schau auch mal nach hinten. Halte genügend Abstand, so dass niemand gefährdet wird, wenn das Pferd unter Umständen auch mal zur Seite springt. Ist dies nicht möglich, so bitte freundlich darum, vorbei reiten zu dürfen.

- Benutze nur Wege, die zum Reiten geeignet sind. Verzichte auf Wege oder nimm Umwege in Kauf, wenn diese durch anhaltende Regenfälle weich geworden sind, so dass diese auch für Spaziergänger und Radfahrer noch passierbar bleiben. Passe Dein Tempo dem Gelände an.

- Generell ist ein Reiter ein normaler Straßen-Verkehrsteilnehmer und hat somit die Straßenverkehrsordnung zu beachten. Erkundige Dich, wo Du reiten darfst und wo nicht (s. auch unser Faltblatt „Verhalten im Straßenverkehr“).

- Beachte die Vorschriften für das Reiten in der freien Natur. Landwirtschaftliche Flächen dürfen grundsätzlich nur außerhalb der Nutzungszeit betreten werden.

- Bleib im Wald auf geeigneten Wegen

- Melde unaufgefordert Schäden, die immer einmal entstehen können und regle entsprechenden Schadensersatz. Beispiel: Scheut Dein Pferd, springt in ein bewirtschaftetes Feld und hinterlässt dort einen Schaden, entschuldige Dich bei dem Bauern, dem es gehört und biete Schadensersatz an. Meist verzichten diese darauf – werden Dir Deine Ehrlichkeit jedoch hoch anrechnen!

- Nimm Rücksicht auf Landwirte in der Erntezeit! Oftmals haben sie in der Erntezeit einen hohen Druck, um ihre Ernte rechtzeitig einzufahren. In dieser Zeit kommt es des Öfteren vor, dass die schweren Erntemaschinen auf den Feldwegen stehen. Hab bitte Verständnis dafür, frag ggf. freundlich, ob Du vorbei reiten darfst oder nimm einen Umweg, wenn Du nicht vorbei kommst.

- Wenn irgendwie möglich, versuche Dein Pferd vor allem auf stark frequentierten Wegen am Wegrand äpfeln zu lassen, entferne die Hinterlassenschaften zumindest mit dem Fuß an den Wegrand oder sammle es in Wohngebieten nach dem Ausritt ein.

- Wird in Deiner Gemeinde eine Reitplakette verlangt, so besorg sie Dir und befestige sie sichtbar an Zaumzeug oder Sattel.

- Achte darauf, dass Du auch beim Ausritt im Dunkeln für alle gut sichtbar bist.

- Kontrolliere vor jedem Ausritt den verkehrssicheren Zustand von Zaumzeug und Sattel.

- Sorge für ausreichenden Versicherungsschutz für Dich und Dein Pferd.

### Reiten mit Hund:

Hierzu gibt es bei der VFD hervorragende Ausbildungen, Beauftragte sind Jutta Hahn (Südbayern) und Petra Stegmüller (Nordbayern) (s.

auch unser Faltblatt „Reitbegleithundeausbildung“)

- achte darauf, dass Dein Hund nicht streunt oder jagt und sich nicht so weit vom Pferd entfernt, nimm ihn ggf. an die Leine. Vor allem im Frühjahr sind Rehkitze in den Feldern für die meisten Hunde sehr verlockend.

- Lass Deinen Hund nicht in frisch angesäte Felder rennen. Ein einzelner Hund richtet noch keinen großen Schaden an, machen dies aber mehrere am Tag, erschwert dies die Ernte für die Landwirte und schädigt die aufgehende Saat teilweise auch. Zudem werden viele Felder gespritzt, was für den Hund sicherlich auch nicht gesund ist.

- Lass Deinen Hund nicht in Futterwiesen koten! Fressen die Kühe diesen Kot versehentlich mit, können diese daran erkranken! Und geh auch von dir aus: Du willst ja auch nicht, dass in deiner Koppel seine Hinterlassenschaften liegen.

Sprich Reit- und Fahrkollegen, die gegen diese Regeln verstoßen, höflich darauf an und versuche ihnen deutlich zu machen, dass sie mit ihrem Verhalten Nachteile für ALLE provozieren. Informiere Dich über die gesetzlichen Regelungen für das Reiten und Fahren in Feld und Wald in Deiner Region.

Denke immer daran: Du bist mit Deinem Pferd zu Gast in der Natur und wenn Du Dich korrekt verhältst, können Du und Dein Pferd die Landschaft bereichern und auch andere Naturfreunde durchaus erfreuen.

### Was kann der Einzelne noch tun?

Frag immer wieder mal in der Gemeinde oder bei den Bürgern nach, ob es Beschwerden gibt im Zusammenhang mit Pferd und Reitern. Versuche hier für eine positive Stimmung zu sorgen, Lösungen zu finden und Abhilfe zu schaffen.

Bitte beobachte Deine Stadt und Gemeinde via Webseite, Presse und sonstige Medien. Erwägt eine Gemeinde die Pferdesteuer einzuführen, teile uns dies umgehend per Email an [pferdesteuer@vfd-bayern.de](mailto:pferdesteuer@vfd-bayern.de) mit. Für eine möglichst schnelle Reaktion unsererseits gib im Betreff bitte unbedingt die Gemeinde, sowie den Regierungsbezirk mit an: z.B. „Pferdesteuer Forchheim, Oberfranken“.

**Ganz wichtig:** bitte keine Alleingänge bei den Gemeinden! Die Erfahrung zeigt, dass das durchaus zu noch mehr Problemen führen kann.

Diesen Flyer kannst Du per Download aus den VFD-Bayern-Seiten [www.vfd-bayern.de](http://www.vfd-bayern.de) herunterladen oder in der Geschäftsstelle beziehen: Hole Dir die Erlaubnis und verteile sie in umliegenden Pferdeställen oder hänge ihn dort aus, gib sie Deinem Hufschmied oder Tierarzt mit oder leg sie in Reitsportgeschäften aus. Rücksichtsvolles Verhalten ist die beste Prävention gegen Anfeindungen und Folgen wie Kennzeichnungspflicht und Pferdesteuer!

„Ritterlich“ kommt übrigens von „Reiten“....

-----Anzeige-----

**Reiten**  
zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Prospekt anfordern unter:  
Reiten zwischen Main und Donau  
Telefon 0 98 03 / 9 41 41  
[info@reiten-franken.de](mailto:info@reiten-franken.de)  
[www.reiten-franken.de](http://www.reiten-franken.de)



## Weihnachts-Pferdchen als Haustürschmuck

Hängt bei euch auch immer in der Advents- und Weihnachtszeit ein (eher langweiliger) Kranz an der Haustür? Wollt ihr mal ganz etwas anderes dort haben? Dann baut doch aus Tannen- und Kiefernzweigen einen wuscheligen Pony-Kopf!

### Ihr braucht dazu:

- Festes Papier oder Karton
- Kaninchenstalldrahtgeflecht
- viele kleine, dichte Tannen- oder Fichtenzweige
- einige kurze, dichte Kiefernzweige
- 2 Kiefernzapfen
- ca. 1m Geschenkband, 2cm breit
- Bindedraht
- Eine schöne Schleife, Blüte oder sowas

### Und so geht's:

1. auf den Karton malst du schön groß die Form des Ponykopfes
2. lege die Schablone auf das Drahtgeflecht und schneide

die Form entsprechend aus

3. nun schiebst du die kleinen Tannenzweige Stück für Stück dachziegelartig mit dem Stiel durch die Löcher: erst nach hinten und dann durch das nächste Loch wieder nach vorne, damit er gut klemmen bleibt.
4. Fange am besten oben an und beachte: Je mehr kleine Zweige du eng zusammensteckst, desto wuscheliger wird dein Ponykopf! Steck das ganze Gitter also schön voll und schau, dass kein Gitter am Ende mehr zu sehen ist.
5. Dann nimmst du die Kiefernzweige und schiebst die am oberen Rand – wo die Mähne und der Schopf sind – genauso rein, allerdings in Längsrichtung. Die musst du evtl. mit dem Draht etwas hinbinden.
6. Die beiden Kiefernzapfen bekommen jetzt auch je einen Draht herum gewickelt und die befestigst du als Auge und Nüster auch am Draht – einfach durchziehen und festmachen.
7. Für das Halfter nimmst du das Geschenkband und bindest auch das hinten fest, ziehst es am Ohr vorbei Richtung Nüster, legst es hintenrum und verknotest es vorn – wie so ein Halfter halt aussieht.
8. Nun kannst du noch daran eine Schleife oder wie auf dem Bild ein Plastikblüte festmachen (ich hab eine Wäscheklammer genommen!)
9. Zum Aufhängen nimmst du den Kopf oben hinter dem Ohr und machst dort einen Draht als Schlaufe fest – und schon kannst du dein Weihnachtspferdchen an der Türe oder wo auch immer dekorieren!

Viel Spaß und Erfolg beim Basteln – und wenn du willst: Wir würden uns riesig freuen, wenn du uns an [bayern-aktuell@vfd-bayern.de](mailto:bayern-aktuell@vfd-bayern.de) ein Foto von eurer Türe mit dem Pony-Kopf schickst!

Eure Annette



## HK Pferdeschmuck

Wir sind ein kleines Unternehmen aus dem Raum Freiburg im Breisgau, das sich auf die individuelle Anfertigung von Schmuck aus Pferdehaaren spezialisiert hat.

Auf unserer Homepage [www.hk-pferdeschmuck.de](http://www.hk-pferdeschmuck.de) finden Sie ein großes Sortiment aus Armbändern, Ketten, Ohrringe, Fußkettchen, Anhängern, Kinderschmuck, tollen Geschenkideen und vieles mehr. Jedes unserer Schmuckstücke ist ein Unikat und kann ganz nach Ihren Wünschen aus den Haaren Ihres Pferdes hergestellt werden.

Ab dem 1.11.2016 finden Sie auch ein tolles Weihnachtsspezial mit tollen Weihnachtsangeboten, Geschenksets und Geschenkverpackungen. Genau das Richtige für Pferdeliebhaber, Hobbyreiter, Pferdenarren, Pferdebesitzer, Reitschulkinder und für alle die ihr Herz an diese wunderschönen Tiere verloren haben.



**Weihnachtsspezial!**  
[www.hk-pferdeschmuck.de](http://www.hk-pferdeschmuck.de)  
 Besuchen Sie unsere Homepage und lassen sich von unserem vielseitigen Angebot inspirieren!  
**Bei uns finden Sie:**  
 Alles rund um das Thema Schmuck aus Pferdehaaren, tolle Weihnachtsangebote, individuelle Gutscheine, Geschenkideen und vieles mehr.  
 Telefon: 0761-3840235 oder Mobil: 0170-1711183



AB MÄRZ 2017 EXKLUSIV & DAUERHAFT DIREKT NEBEN DER ALLIANZ ARENA!

APASSIONATA WORLD München Fröttmaning

[www.apassionata.com](http://www.apassionata.com)

TICKETHOTLINE: 01806 – 73 33 33

## Im Rausch der Sinne – „Der Traum“

Ab März 2017 ist die größte APASSIONATA Show „Der Traum“ dauerhaft in München zu sehen. In einem eigenen Showpalast, direkt neben der Allianz Arena, bereitet das besondere Programm unvergessliche Momente.

Ab März 2017 eröffnet in München der APASSIONATA Showpalast: Direkt neben der Allianz Arena erwartet den Besucher die größte APASSIONATA Show mit weltweit einzigartigen Effekten. Denn 62 Kino-Beamer projizieren Bildwelten in den Saal und lassen Realität und Traum verschmelzen. Jeder der 1.670 Sitzplätze ist mit einem Shaker und einem speziellen Soundsystem ausgestattet. Die Zuschauer „fühlen“ das Geschehen körperlich. Die Show „Der Traum“ entführt alle Pferde-Liebhaber in eine magische Welt. Ob Lusitano oder Friesen, ob Dressur oder Doma Vaquera – „Der Traum“ setzt die schönsten Pferderassen und internationale Traditionen der Reitkunst eindrucksvoll in Szene. Die Show ist ab März 2017 in München zu sehen. Jetzt Tickets sichern (Erwachsene ab 38 €, Kinder ab 28,50 €) unter [www.apassionata.com](http://www.apassionata.com)

**Für die APASSIONATA Show „Der Traum“ verlosen wir exklusiv 2x2 Tickets:** Wenn ihr die Tickets gewinnen wollt, beantwortet bitte folgende Frage (Tipp: Geht in die Homepage der Apassionata-World München <http://www.apassionata.com/world-muenchen/home/rein> und schaut euch da mal um!): **Um welchen Gegenstand geht es in der Apassionata-Show „Der Traum“?** Bitte schickt eure richtige Antwort mit Angabe eurer Mitgliedsnummer, Namen und Adresse bis zum **31.12.2016** an die Redaktion der Bayern aktuell [bayern-aktuell@vfd-bayern.de](mailto:bayern-aktuell@vfd-bayern.de). Die Ziehung findet auf unserer Vorstandssitzung im Januar statt. Die glücklichen Gewinner werden direkt von der Apassionata benachrichtigt und bekommen ihre Tickets zugesandt! Name und Anschrift der Gewinner werden dazu an die Apassionata World GmbH weitergegeben. Teilnehmen können alle Einzel- und Familienmitglieder der VFD-Bayern, mit Ausnahme des Landesvorstands. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! Viel Glück!!

## Berittenes Bogenschießen „Der perfekte Moment“

Eine Seminarteilnehmerin berichtet

*Berittenes Bogenschießen? Was für eine wunderbare Vorstellung für mich: Ich reite seit vielen Jahren gerne, am liebsten draußen in der Natur - Bogenschießen habe ich kürzlich ausprobiert und bin begeistert. Warum nicht beides verbinden? Ich sehe mich bereits elegant wie eine Amazone, mit dem Pferd verschmolzen, in einer irgendwie mongolisch aussehenden Landschaft galoppieren und mit flüssigen Bewegungen ein paar Pfeile auf die Ziele vor mir schießen.*



Christoph Némethy (mehrfacher Europameister, deutscher Meister - unser Trainer am 24./25.9.2016)

Mit diesen Bildern im Kopf fahre ich eines Samstagvormittags Ende September nach Machtlfing, das idyllisch zwischen Starnberger See und Andechs liegt. Hier befindet sich der Hof von Susanne Lutz, die ihre Anlage für ein zweitägiges Seminar im Berittenen Bogenschießen zur Verfügung stellt. Unsere Trainer sind Christoph und Zoltán Némethy, Vater und Sohn, die in der Nähe von Budapest die Némethy Horseback Archery Academy leiten. Christoph Némethy ist mehrfacher Europameister im Berittenen Bogenschießen. Mit dabei ist ihr Pferd Jád, ein ruhiges erfahrenes Turnierpferd, das wir zusammen mit einem Pferd von Frau Lutz für die Übungseinheiten vom Pferderücken aus reiten dürfen. Bis dahin liegt aber noch ein

Wegstück vor uns, das wir ohne Pferd zurücklegen werden.

Früh haben sich alle Teilnehmer versammelt – eine bunt gemischte Truppe zwischen zwölf und etwa sechzig Jahren. Die Vorkenntnisse sind unterschiedlich – vom jahrzehntelangen Bogenschießen, eigenen Pferden oder Reitbeteiligungen bis hin zu Teilnehmern, die bei den Némethys bereits eine Trainingswoche in Ungarn absolviert haben. Die meisten möchten bei diesem Seminar erstmalig Reiten und Bogenschießen miteinander verbinden. Mit meinen sehr übersichtlichen Vorkenntnissen – ich war bis zu diesem Wochenende zweimal Bogenschießen – und meiner momentan leider geringen Reitpraxis merke ich schnell, dass da wohl doch ein klein wenig Arbeit



Autorin Verena Laubenstein (Foto: Jo Kelnberger)

auf mich zukommt, sollen meine Bilder im Kopf irgendwann Realität werden.

Beim Berittenen Bogenschießen wird aus der Bewegung des galoppierenden Pferdes heraus geschossen. Daher ist das Ziel des Seminars das Einüben einer speziellen Schusstechnik mit einem Reiterbogen, dem 3-Phasen-Schuß und der sogenannten Schnellladetechnik. Da vom Pferderücken aus ausschließlich das Ziel im Auge behalten wird, wird der Pfeil quasi blind in den Bogen eingespannt und abgeschossen. Schließlich ist man temporeich unterwegs und es bleibt keine Zeit, ständig zwischen Bogen, Pfeil, Ziel und zwei Händen hin- und her zu blicken – denn dann ist die Zielscheibe leider bereits vorbei.

Also heißt es wieder und wieder die gleichen Handgriffe einzuüben, damit der Körper diese verinnerlicht und die Bewegungen intuitiv abrufbar sind: Grundhaltung, Pfeile in die Bogenhand nehmen und vorsortieren, Pfeile aufnehmen und einnocken. Wie gesagt, alles ohne auf die einzelnen Handgriffe zu schauen, stets die Zielscheibe im Fokus. Schnell gehen soll es noch dazu. Ach ja, und ums Abschießen der Pfeile geht es ja auch noch. Hier gibt es die Besonderheit, dass die Hand, die den Bogen aufspannt, im Moment des Loslassens weit nach hinten gestreckt wird, so dass man nach dem Abschluss des Pfeils beide Arme gestreckt vom Körper wegzeigen und dabei parallel zum Boden gehalten werden. Dieser sogenann-

te „Release“ ist eine Besonderheit vor allem des ungarischen Bogenschießens. Der „Release“ soll dazu dienen, die Energie, die im Moment des Abschießens in Richtung des Pfeils freigesetzt wird, auch in die Gegenrichtung zu lenken, so dass der Reiterbogenschütze mittig zwischen den Energien in vollkommener Balance seinen Schuss beendet.

Es geht also viel um Körperbeherrschung, mentale Fokussierung und geistige und körperliche Balance - wie es sich nun mal für eine Kampfkunst gehört, zu deren zahlreichen Ausprägungen auch das Reiter-Bogenschießen gezählt wird.

Unsere beiden Lehrer Zoltán und Christoph sind durchaus streng, denn es ist ihr erklärtes Ziel für dieses Wochenende, dass wir so viel wie möglich lernen und mitnehmen sollen. So lande ich als blutige Anfängerin wieder und wieder in einer Spezialtrainingsrunde, weil ich große Probleme damit habe, die Pfeile richtig zu halten, zu sortieren und in den Bogen einzuspannen.

Das Training ist intensiv und gut aufgebaut. Wir absolvieren viele Schussübungen und Spiele, bei denen gelaufen wird und gesprungen. Wir sind immer in Bewegung und oft unter Zeitdruck. Schließlich ist es auf dem Pferderücken ja auch so. Es kommt darauf an, in dem kurzen Schwebemoment zwischen zwei Galoppsprüngen den Schuss abzugeben.

Spaß kommt bei dem Seminar aber natürlich auch nicht zu kurz, es gibt viele launige Sprüche und Anekdoten der beiden Trainer, die einen sehr gut motivieren können, immer wieder weiter zu probieren und sich zu verbessern.

Am Abend wird gemütlich zusammen gegrillt, leider kann ich jedoch nicht mit dabei sein. Dafür recherchiere ich später am Abend noch ein bisschen im Internet zum Thema Bogenschießen und finde ein Video der Némethy Academy, das diesen einen Moment, in dem alles passt und man schon beim Abschießen des Pfeils merkt, dass die Balance zwischen Pferd, Reiter, Bogen und Pfeil stimmt und der Schuss perfekt wird, wunderbar in Szene setzt.

Am nächsten Morgen mache ich mich wieder auf den Weg. Ich hoffe so sehr, dass Laden und Einnocken flüssiger gehen

werden, schließlich geht es doch heute aufs Pferd!

Der zweite Tag beginnt wieder mit einer Aufwärmrunde und es folgen Übungen, die das gestern Erlernte verankern sollen. Am Nachmittag dann beginnt der mit Spannung erwartete Trainingsteil vom Pferd aus. Susanne Lutz hat vor kurzem eine Bogenbahn gebaut, die es ermöglicht, insgesamt drei Zielscheiben anzuvisieren. Der ungarische Wettkampf erfordert, dass von einer 90 Meter langen Bogenbahn möglichst viele Pfeile in kurzer Zeit ins Ziel gelangen, wobei nach vorne, zur Seite und nach hinten geschossen wird. Die erfahrenen Reiter üben auf Jád in Trab und Galopp, die Anfänger auf dem ruhigen Traber Sunny im Schritt. Das Laden geht bei mir deutlich flüssiger als gestern, dennoch bin ich vom Einnocken ohne hinschauen zu müssen, weit entfernt. Da ich derzeit auch keine geübte Reiterin bin, muss ich aus Vernunftgründen leider meine Träume erstmal beiseiteschieben und reite auf Sunny im Schritt. Susanne Lutz führt mich dabei, so dass ich mich ganz auf das Bogenschießen und die Bewegungen des Pferdes konzentrieren kann.

Schon während der ersten Runde auf der Bogenbahn, beginne ich die Faszination des Berittenen Bogenschießens zu spüren. Auch den anderen Teilnehmern macht es sichtlich Freude, mit den Pferden auf der Bahn zu trainieren. Ich bin beeindruckt von den Teilnehmern, die bereits im Galopp üben und auch von Christoph Némethys Bogenkünsten, die er zusammen mit Jád bei ein paar eleganten Runden unter Beweis stellt. Mir gefällt die Vorstellung, mit dem Partner Pferd zusammen diese Kampfkunst zu trainieren. Das Berittene Bogenschießen ist ein echtes Teamtraining für Pferd und Reiter, das auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Dazu temporeich, sportlich und außergewöhnlich.

Nach dem wirklich gelungenen Seminar ist für mich klar, dass ich weiter üben möchte. Schließlich hoffe ich nun doch noch, dass meine Bilder im Kopf mit viel Üben Realität werden könnten. Und vielleicht erreiche ich ihn dann auch irgendwann, diesen einen perfekten Moment, in dem alles passt....

Verena Laubenstein

----- Anzeige -----



**Matthias J. Eckert - Seelenbegleitung für Mensch und Tier**

Seit über 25 Jahren bayernweit anerkannt führender Spezialist für Ganzheitliche Pferdeheilkunde, Verhaltenspsychologie & Tierkommunikation.





Mein jeweils individueller Einsatz vielfältiger naturbezogener Therapiewege - dabei einzigartig in Deutschland unter Einbeziehung der Tibetischen Medizin - bereitet den Weg zu einer dauerhaften Problemlösung und Genesung.

Diese Anzeige ist im Jahre 2016 Ihr **Gutschein** für eine 1-stündige kostenlose Beratung vor Ort - lediglich gegen Erstattung einer Anfahrtspauschale. Alternativ: 25 % Nachlaß für Ihre Teilnahme an einem meiner Seminare.

**Matthias Eckert \* Praxis am Amperhof · Adlerweg 15 · 82140 Olching · Mobil 0170 / 11 95 195 · thp-amperhof@web.de · www.matthias-eckert.eu**

## Aus meiner Sattelkammer..

Unter dieser Überschrift wollen wir Geschichten von euch veröffentlichen. Geschichten, die euch Gegenstände aus eurer Sattelkammer erzählen: Schöne, aufregende, lustige, berührende oder auch lehrreiche Erlebnisse aus eurem Pferdeleben.

Schreibt einfach drauflos, unsere Redaktion behält sich vor, sie wie immer ggf. etwas zu bearbeiten – wir werden sie auf jeden Fall sammeln und die schönsten in den kommenden Bayern Aktuell veröffentlichen. Je nachdem, wie viele Geschichten wir von euch bekommen, überlegen wir, daraus ein kleines Büchlein zu machen!

Bitte schickt dazu auch immer passend zur Geschichte ein gutes, hochaufgelöstes Foto mit, und natürlich euren Namen, vielleicht ja auch ein bissl mehr über euch. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf eure Geschichten!!

## Das Pferd dient dem Menschen freiwillig

Als ich in der *Bayern Aktuell* die Bitte gelesen hatte, eine Geschichte über Gegenstände in unserer Sattelkammer zu schreiben, fielen mir viele Möglichkeiten ein: Die Fotos unserer Pferde, die bereits über die Regenbogenbrücke gegangen sind, unsere Ausrüstung, einzelne Hufeisen und Stalltafeln. Doch am meisten drängten sich unsere Bände auf.

Das „Bändele“ ist die „Zäumung“ im RAI-Reiten, das bei uns auf dem Reiterhof Pegasus gelehrt wird. Inspiriert durch die Skulptur „End of the Trail“ „erfand“ Fred Rai das von ihm liebevoll „Bändele“ genannte Kopfteil in der von ihm entwickelten Reitweise.

Beim Anblick unserer Bände denke ich gleichzeitig an den leider im vergangenen Jahr verstorbenen bekannten Pferdepsychologen Fred Rai.

In seinem Buch „**Natürliches Reiten**“ hat er seinen Gedanken wie folgt Ausdruck verliehen:

„Dass die als Fluchttiere friedlichen Pferde bereit sind, ohne Gewalt und schmerzenden Zwang dem Menschen freiwillig zu dienen, zeigt die folgende Geschichte:

Beim „Tippen“ des Buches saß ich wie immer in einer gemütlichen Ecke des Ranchhauses, wo ich einen wunderschönen Rundblick auf meine Berge, die „Lucky Hills“ habe. Die obligatorische Tasse Kaffee, die beim Schreiben niemals fehlen darf, stand vor mir auf dem Tisch, neben einer Plastik, die ich näher beschreiben muss. Sie ist der lebensgroßen Skulptur des berühmten Bildhauers James Earl Fraser nachgebildet, die auch als Zeichnung oder Gemälde in Amerika weit verbreitet ist. Ihr Titel lautet „End of the Trail“. Sie zeigt einen am Ende eines mörderischen Rittes angekommenen Indianer, der mit letzter Kraft auf dem Rücken seines ungezügelmten Indianerpferdes sitzt, das restlos erschöpft dahinstolpert.



Foto: Skulptur „End of the Trail“

Über eine Formulierung nachsinnend, blickte ich gedankenverloren auf das zaumlose Pferd, das in nachempfundenen Gemälden oft fälschlich mit Zügeln gezeigt wird. Auf einmal überzog mich eine Gänsehaut, denn plötzlich verstand ich die eigentliche Botschaft dieser Plastik – die fehlende Zäumung.

In dieser Sekunde wurde mir bewusst, dass ein Pferd bereit ist, ohne Zwang und schmerzende Hilfen, den Menschen stunden- und tagelang geduldig über Berge und durch Täler zu tragen, ihm treu zu dienen, bis es, am Ende seiner Kraft angekommen, zusammenbricht.

Dieses Wissen um die Treue und Dienstbereitschaft des Pferdes gegenüber dem Menschen, selbst bis in den Tod, ist wesentlicher Bestandteil der Philosophie des RAI-Reitens. Dieses Wissen prägt auch die Achtung vor dem Tier und lässt uns die Worte verstehen, die Mohammed, der Prophet Allahs, über die Entstehung des Pferdes sagte:

*Als der Schöpfer das Pferd erschuf, sprach er zum Winde: „Aus dir will ich ein Wesen gebären, das geeignet ist, meine Ver ehrer zu tragen!“ Und er erschuf das Pferd und rief ihm zu: „Dich habe ich erschaffen ohne Gleichen. Alle Schätze dieser Erde ruhen zwischen deinen Augen. Meine Feinde sollst du unter deine Hufe treten, meine Freunde aber sollst du tragen auf deinem Rücken; dort soll der Sitz sein, auf dem Gebete zu mir aufsteigen. Auf der ganzen Erde sollst du glücklich sein und vorgezogen allen Geschöpfen. Denn dir gehört die Liebe des Herrn der Schöpfung. Du sollst fliegen ohne Flügel, und siegen ohne Schwert.“*

Leider behalten Propheten oft nicht recht, so auch in diesem Falle. Das Pferd ist nicht, wie von Allah gewollt, das glücklichste – sondern eines der unglücklichsten Tiere, wenn wir an den langen Leidensweg der Pferde in der Gesellschaft des Menschen denken.“

Wunderbar formulierte Gedanken von einem wunderbaren Menschen, der sein Leben dem Glück der Pferde gewidmet hat! In seinem Sinne und meiner Überzeugung werde ich alles dafür tun, was in meiner Macht steht, einen gewaltfreien Umgang mit dem Pferd zu vermitteln und durchzusetzen. Verdient haben es diese treuen, edlen Tiere schon lange!

Eine schöne, harmonische Zeit mit unseren Freunden, den Pferden wünscht

*Claudia Kießmehl, RAI-Reitschule Reiterhof Pegasus, Pautzfeld*

## Der rote Faden

Der „**ROTE FADEN**“ im Beisammensein mit unseren Freizeitpartnern. *SIMPLY FAIR* im Dialog mit unserem vierhufigen Freund. Der Beginn einer losen Gedankenreihe über die Suche nach dem Glück!

## Potpourri in der Pferdewelt

Nicht nur in der Mode und Lebensmitteln, sondern auch in unserer Pferdeszene stehen wir manchmal ratlos vor einer scheinbar unendlichen und unübersichtlichen Vielfalt an Systemen, Richtungen, Doktrinen, Lehren, Ausrüstungen, Horse-Humans und Gurus.

Dem Neueinsteiger und auch manchen „Alten Hasen“ fällt es schwer, hier zu filtern und das Passende für sich und sein Tier zu finden. In jedem Reitstall ist eine generelle Tendenz zu den verschiedensten Varianten wie sportlich, Westernstyle, klassisch, Natural Horsemanship oder Freizeitreiten zu entdecken - nur stellt sich die Frage: „Wer bitte, hat das richtige Konzept?“ Die Antwort ist einfach: „Alle und Keiner!“ Diese Behauptung kann ich natürlich nicht einfach so stehen lassen, ohne sie näher zu erläutern. Denn, was einfach klingt oder aussieht, ist zumeist sehr komplex im Detail. Wenn beispielsweise ein Musiker auf seinem Instrument mühelos musiziert, erscheint es einfach; sein Weg dahin war es aber mit Sicherheit nicht.

Wir kennen das aus der Medizin: Der eine bevorzugt Naturheilkunde, der nächste chinesische Medizin, Homöopathie, Schulmedizin und, und, und.... Im Endeffekt muss die Wahl unseres individuellen Systems zu uns passen. Am besten stehen die Chancen zum Erfolg, wenn wir uns damit wohl und geborgen fühlen und es unseren eigenen Überzeugungen und Empfindungen entspricht.

Ein schlechtes Konzept ist verzweifertes Hin- und Herspringen, wenn etwas nicht gleich nach kurzer Zeit die absolute Zufriedenheit bringt, die andere vermeintlich haben – statt sich und dem Pferd über einen längeren Zeitraum Gelegenheit zu geben, sich mit einer Sache näher zu beschäftigen, sich einzuarbeiten, um Routine zu gewinnen. Zuviel Energie wird oft darauf verwendet, hier mal reinzuschnuppern und kurz zu probieren und dort mal schnell drei Übungen... „Ach und dieses Ausrüstungsteil, weil es den schnellen Erfolg verspricht, schließlich haben es doch die anderen Reiter auch alle“.

Das Fragezeichen im Kopf wird dadurch nicht kleiner, oder?

Das Pferd kann nicht neu erfunden werden. Neu ist seit einigen Jahrzehnten die Einstellung dazu. Neu sind Erkenntnisse und Zusammenhänge in der Biomechanik, Pferdesprache und Verhalten sowie das Wissen um Pädagogik und Lernverhalten der Tiere. Das Dienen als Arbeitstier weicht der Vorstellung des Freundes und Freizeitpartners. Doch die Skala ist breiter denn je und beide Extreme oft noch nebeneinander existent. Verrückte Welt, kann ich nur sagen.

Patentrezepte und Schema „F“ helfen nur, wenn man sonst noch keine Basis hat, auf die man bauen kann. Schätzungsweise funktioniert so etwas bei 80% der Menschen und Tiere, aber was, wenn man zu den anderen 20% zählt? Eine weitere häufige Empfehlung: „Gesunder Menschenverstand“. Leider liegt hier die Trefferquote auch nicht höher als 80% ... Trotzdem nicht entmutigen lassen! Hört auf euer Herz, versucht zu fühlen was für euch und nur für euch gut ist. Das ist das beste Rezept!

Die Verantwortung liegt bei uns, wir müssen den Roten Faden finden!

TINA BOCHE – simply fair concept  
Säumer Akademie  
[www.saeumer-akademie.com](http://www.saeumer-akademie.com) | [www.simply-fair.eu](http://www.simply-fair.eu)



----- Anzeige -----



**ANGEBOTE** Auf braven, trittsicheren und nach Körpersprache ausgebildeten Pferden, bestes Ausreitgelände ohne Reitverbot.

- Reitunterricht Anfänger und Wiedereinsteiger
- Geländereitunterricht
- Kutschfahrten
- Leihpferde
- Gastpferdeboxen
- Ferienwohnungen
- Unser besonderes Angebot:**
- Wanderritte und Fahrten
- Wanderreitstation
- Wochenendwanderritte
- Stunden und Tagesausritte



Georg Göttl · Unterseilberg 21 · 94143 Grainet  
Tel.: 085 85/497 · Fax: 96 21 74 · Mobil 01 70/936 7864  
e-mail: [info@goettlhof.de](mailto:info@goettlhof.de) · [www.goettlhof.de](http://www.goettlhof.de)

## Aus dem Fahrerlager!

### In Unterfranken ist immer was los!

Anfang April begann in Traustadt ein Fahrkurs Geländefahrer inklusive Basispass Pferdekunde. Für eine Teilnehmerin wurde dann aufgrund ihres Alters der Kurs um den Juniorpass erweitert.

Zum Einsatz kamen für anfangs neun Schüler das Warmblut-Gespann des Ausbilders Martin Vogel sowie das Welsch B – Gespann von zwei Teilnehmern und das Shetty – Gespann von zwei weiteren Teilnehmern.

Leider stellte sich bei einer der Welsch – Stuten der Grasbauch als Trächtigkeit heraus. (kleiner „Weideunfall“ beim Vorbesitzer!) So wurden die zwei Warmblüter der Teilnehmer ausgetestet. Niemand wusste sicher, ob von denen einer schon gefahren war. Unter hohem zeitlichen Aufwand der Besitzer und fachlicher Begleitung des Ausbilders wurden die beiden Pferde soweit gebracht, dass der Einsatz im Fahrkurs möglich war.

Auch das Shetty – Gespann fiel zum großen Bedauern der 11-jährigen Besitzerin aus, da es nicht zuverlässig genug war. So musste im Laufe des Kurses ein paar Mal umgeplant werden. Aber letztendlich traten acht Schüler zur Prüfung unter Horst Brindel Ende Juli an.

Wir gratulieren Evelyn Mai, Lisa Göb, Birgit Böhme, Christine Pecha, Georg Mai, Christian Böhme und Philipp Hörhold zur bestandenen Prüfung.

### Stammtischvortrag „Arbeitspferde als Zugtiere“

Zum Stammtisch der Regionalgruppe Kitzingen mit dem Vortrag „Arbeitspferde als Zugtiere“ von Martin Vogel hatte Monika Link nach Iphofen eingeladen Ende September. Vor interessierten Zuhörern wurde anhand vielen Bildern das Arbeiten mit Pferden in Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau und dem Transportwesen im weitesten Sinne früher und heute dargestellt. Im Anschluss entstand eine Diskussionsrunde auch zum Kutschfahren mit einigen Fragen, die von Martin umfassend beantwortet wurden.

### „Wird dem Esel zu wohl, geht er aufs Eis tanzen“

So lautet ein Sprichwort. Und was macht der Übungsleiter Fahren, wenn ihm zu wohl ist? Er fährt von Unterfranken nach Sachsen auf den Eselhof Nechern und lernt dort das Kutschfahren mit Eseln!!!

Heike und Ralf Wolke hatten für fünf Teilnehmer ein sehr interessantes, langes Wochenende geplant. Als reiner „Pferde-Mensch“ (50 Jahre Warmblüter) war ich schon ein wenig neugierig, was mich erwartet und wie so „Esel-Menschen“ ticken. Die übrigen Teilnehmerinnen besitzen alle Esel und haben auch schon einen Fahrkurs mit Eseln besucht. Für sie war es eine Auffrischung des Bekannten.

Nach Fahrlehrgerät und Fahren vom Boden aus wurde ein- und zweispännig gefahren auf dem Platz. Am zweiten Tag ging es dann raus ins Gelände und Straßenverkehr. Und der Mon-

tagvormittag wurde für eine Ausfahrt mit zwei Zweispännern unter Prüfungsbedingungen genutzt. Es legten Corinna Grenz und Katja Kontze den praktischen Teil ihrer Prüfung Fahrerpass I mit guten Leistungen ab.

Für mich hat das Wochenende einige neue Erfahrungen gebracht. Auch Eselleute reden fast nur über Esel, wenn sie in kleiner Gruppe zusammen sind. Esel sind sehr liebenswerte Tiere und zeigen dem Menschen mal wieder die viel zu oft verloren gegangene Langsamkeit des Seins!

Und wenn der Mensch sich auf das einzelne Tier mit seinen Fähigkeiten und seinem Leistungsvermögen einstellt, ist nur wenig Unterschied zwischen Esel und Pferd vor der Kutsche.

Martin Vogel



Schüler, Prüfer und Ausbilder vom Fahrkurs in Unterfranken mit den beiden Gespannen



Die abschließende Ausfahrt mit den Esel-Gespannen.

## Pferdestärken – Mobilität auf vier Beinen

### Sonderausstellung im Verkehrszentrum des Deutschen Museums

Auf 12.000 Quadratmetern präsentiert die Außenstelle des Deutschen Museums Dauerausstellungen zu den großen Themen Stadtverkehr, Reisen sowie Mobilität und Technik. Die aktuelle Sonderausstellung „Pferdestärken – Mobilität auf vier Beinen“ widmet sich den Ursprüngen und der Entwicklung der vielfältigen Transportarten mit Pferden.

Der Echtfilm-Fahrtrainer EFI © der VFD Bayern war zur Langen Nacht der Museen am 15. Oktober 2016 erneut im DMVZ präsent. Bereits am Eröffnungswochenende der Zugpferdeausstellung zog EFI® die Besucher in seinen Bann und sorgte für den Mitmach-Aspekt an den Leinen eines Zweispanners.

Die Menschheit hat ihre Entwicklung ganz entscheidend den Pferden zu verdanken. Vor der Erfindung des Automobils verdankte der Mensch seine Mobilität viele Jahrtausende lang beinahe ausschließlich dem Pferd, mit dem er dadurch eine sehr enge Verbindung einging. Pferde trugen Menschen und zogen Lasten im privaten Bereich, auf Handelswegen, im Krieg und unter Tage. Dabei garantierten die Pferde – vermehrt seit dem Mittelalter – die alltäglichen Arbeitsabläufe ebenso wie die dann im 19. Jahrhundert neu entstehende Industrialisierung.

In der eindrucksvollen Ausstellung ist die gesamte Breite des Transportspektrums mit Pferden zu sehen. Es gab beinahe keinen Karren oder Wagen, der nicht von Pferden gezogen wurde. Diese steigende Transportleistung konnte nur durch eine steigende Anzahl an Pferden erreicht werden.

Dass es sich bei der bespannten Mobilität mit Pferden um eine heute nicht mehr vorstellbare Größenordnung handelte, machen einige beispielhafte Zahlen deutlich:

- Allein in Manhattan arbeiteten im Jahr 1900 rund 130.000 Pferde, 74.000 in Chicago und 51.000 in Philadelphia.
- Die Pariser-Omnibus-Gesellschaft verfügte einschließlich der Pferdestraßenbahnen über 1.600 Wagen und rund 14.000 Pferde (überwiegend Percherons) und beförderte damit knapp 120 Millionen Passagiere im Jahr.
- Rund 4.000 Lokomotiven wurden zwischen 1838 und 1908 – zum Teil mitten durch die Chemnitzer Innenstadt – von den Hartmann-Werken mit 16- bis 32-Spännern zum nächstgelegenen Gleisanschluss gefahren.
- Die Titanic-Werft Harland & Wolff in Belfast verfügte über einen beachtlichen Bestand an Zugpferden für die innerbetrieblichen Transportaufgaben.
- Rund 12.000 Pferde arbeiteten um 1900 in den Preußischen Oberbergamtsbezirken – davon 8.000 unter Tage.

Gleichzeitig aber schritt vor allem in Europa und Nordamerika die technische Entwicklung fort. Zur Bewältigung des Transportes von Massengütern kam es zu einer kurzen Blütezeit von



eigens geschaffenen Wasserwegen. Diese Kanalsysteme werden touristisch teils noch heute genutzt. Erst als von England aus die Eisenbahnen im großen Stil das Beförderungswesen revolutionierten, gingen die von Pferden bewegten Transportmassen auf die Schiene über. Logische Zwischenschritte, wie die mit Pferden betriebenen Trambahn- oder Eisenbahnlinien, wurden durch die baldige rasante Verbreitung des Automobils umfassend abgelöst.

Das Verkehrszentrum ist eine Außenstelle des Deutschen Museums in München. Es befindet sich in drei denkmalgeschützten ehemaligen Messehallen, in denen die unterschiedlichen Verkehrsmittel in ihren gesamtwirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen präsentiert werden.

Die Sonderausstellung wurde vom Zugpferdemuseum e.V. in Lüttau konzipiert und in Kooperation mit dem Deutschen Museum in München mit Exponaten aus dessen Sammlungen und örtlichen Leihgaben ergänzt.

Sonderausstellung „Mobilität auf vier Beinen“ bis 4. Dezember 2016, Öffnungszeiten täglich von 9 bis 17 Uhr.

[www.deutsches-museum.de](http://www.deutsches-museum.de)

Horst Brindel

----- Anzeige -----

**Die Akademie für Naturheilverfahren**





**atropa**

Tierheilpraktikerausbildung im  
Wochenend- oder Blockunterricht  
Tierkommunikation, Tierkinesiologie,  
Tierphysiotherapie, Homöopathie u.v.m.

**Fordern Sie unser Programm an!**

**www.atropa-akademie.de**

**Tierheilpraktikerin  
Anita Ruckriegel**

**Augsburg • Meraner Straße 43 • Tel.: 08 21 / 43 80 554**

## 12. Reiterwallfahrt aus Poing bei München

### Roß und Reiter pilgern



Um die 20 Jahre hat der weiße Araber-Hengst „Azar“ von Wallfahrtsleiter Georg Kirchbichler auf dem Buckel, aber das sieht man ihm nicht an: Stolz erhobenen Hauptes umrundete er nach der Ankunft des 12. Poinger Pilgerritts am 28. August gegen 13 Uhr die Gnadenkapelle – und das, obwohl die drei Tage bei hochsommerlichen Temperaturen und Sonnenschein durchaus strapaziös waren.

Wie immer war es ein beeindruckender Anblick, als die 15 Reiter auf ihren edlen Tieren wie Achal-Thekkinern, Süddeutschen Kaltblütern, Braunen und Westernpferden nach 120 zurückgelegten Kilometern das Pilgerziel erreichten: An der Spitze wieder Franz Bosch auf Achal-Thekkiner „Dzuzi“ mit dem Kreuz in Händen - er ist es auch, der jeden Morgen vor Abritt „Gedanken zum Tag“ vorlas. Links und rechts neben ihm ritten Andreas Dümper und Manuela Gschliesser auf ihren Süddeutschen Kaltblütern „Ramon“ und „Anke“. Die beiden Reiter waren zum sechsten Mal dabei und werden ab nächsten Jahres die Wallfahrtsleitung übernehmen.

Kapuzinerpater Ludwig Wörle, der die Pilger hoch zu Roß begleitet hatte, dankte in einem Gebet für das „gemeinsame Unterwegssein in gläubigem Vertrauen zur Muttergottes und ihrem göttlichen Sohn“. Nach der Heiligenlitanei, wobei gerade die Tierpatrone um Schutz vor Seuchen und Krankheit angerufen wurden, segnete P. Ludwig sowohl Roß wie auch Reiter.

Wegen des schwülheißen Wetters verzichteten die Reiter auf eine weitere Umrundung der Gnadenkapelle und begaben sich sogleich zum Bauernhof der Anzenbergers mit angrenzender Wiese und schattenspendenden Bäumen zur verdienten Rast und Mittagspause. Dabei gab Franz Bosch mit seinem Achal-Thekkiner noch einige Kunststücke zum Besten, wie Verbeugen, lässig verdrehte Beinstellung von Roß und Reiter und schließlich legte sich Bosch unter das Pferd und stellte den Huf auf seinen Körper. „Das kann man nur machen, wenn absolutes Vertrauen zwischen Pferd und Reiter besteht“, warnte er, Nachmachen ist also keineswegs empfohlen.

Text und Fotos: Roswitha Dorfner



## Erlebnisbericht Tagesritt in die Hallertau am 10. April 2016

Nach meiner Baby- und Kinderpause hatte ich beschlossen, wieder so richtig in das Reiten einzusteigen und Einiges über das Wanderreiten gelesen. Ich bin ja schon immer ein reiner Freizeitreiter gewesen und will das auch weiterhin bleiben, aber Wanderreiten ist natürlich noch besser. Da ist man oder auch frau den ganzen Tag mit seinem vierbeinigen Liebling in der Natur unterwegs und kann den ganzen Alltagsstress einfach hinter sich lassen. Aber alleine? Ohne Erfahrungen? Da traut man (vielleicht schon), frau (eher weniger) sich nicht so leicht ran. Außerdem fehlt die Zeit, so etwas zu organisieren – bei drei kleinen Kindern, Pferden, Haushalt und Arbeit.

Durch Zufall bin ich auf Andreas Internetseite aufmerksam geworden, und da Geierlambach auch gar nicht so weit weg von uns ist, hab ich Kontakt per Mail mit ihr aufgenommen. Alles war sehr unkompliziert und beim Wanderreiterstammtisch haben wir uns dann endlich persönlich kennen gelernt.

Anhand von Andreas Trainingstipps hab ich bereits im Januar begonnen, meine Haflingerstute Nadja (beim Tagesritt bereits 20 Jahre alt) zu trainieren. Ich hab die vorgeschlagenen Wochen auf halbe Monate aufgeteilt, damit ich es ganz langsam angehen kann. Da wir bis dahin immer nur kurze Ausritte von maximal 1,5 Stunden am Wochenende gemacht haben und unter der Woche oft nur eine kleine Runde von 10 km drehen, mussten wir uns doch ganz schön steigern. Schon allein das Training hat Spaß gemacht! Wir schafften immer längere Trabphasen und so hatten wir beide nie richtigen Muskelkater, sondern haben uns immer etwas mehr verbessert. Natürlich gab es Tage, an denen ich oder auch Nadja nicht so große Lust auf Tempo und Strecke hatten, dann ist es doch wieder die kleine Runde geworden, aber im Großen und Ganzen haben wir den Trainingsplan eingehalten.

Leider konnte ich vorher nie einen Tagesritt ausprobieren, des-

halb wurde Nadja manchmal vormittags mit Kindern longiert und nachmittags gesattelt und ausgeritten, was ihr auch keine Probleme bereitete. Im Gegenteil. Gegen Ende unseres Trainings kamen wir von einem ca. 20km Ausritt nach Hause und sie schaute mich an, als wolle sie sagen: „Und jetzt? War's das schon für heute?“ Gut, dachte ich mir, mein Pferdchen ist fit.

Eigentlich sollte der Ritt am Samstag stattfinden, da das Wetter aber am Sonntag besser war und alle Teilnehmer auch am Sonntag Zeit hatten, wurde der Ritt einfach auf Sonntag verlegt. Wir trafen uns alle in der Früh in Geierlambach zur Rittbesprechung. Die anderen waren alles alte Hasen und schon öfter auf Tages- oder Mehrtagesritten dabei. Für mich als „Frischling“ war es sehr interessant. Unsere kleine Gruppe bestand aus Andrea auf Pedro, Sonja auf Rodado, Ferdl auf Tara, Natascha auf Nico, Coco auf Alex und ich (Brigitte) auf Nadja. Ferdl und Coco waren mit dem Hänger angereist, der Rest der Pferde war aus dem gleichen Stall und ich würde mit meinem Pony unterwegs dazu kommen. Nach der Besprechung ritten schon mal fünf Reiter, mit mehr oder weniger Gepäck, Richtung Oberhaidlfing und weiter nach Staudhausen, wo wir uns dann ganz pünktlich um 12 Uhr trafen.

Meine Nadja hatte über Nacht eine Schlamm-packung aufgelegt und ich brauchte fast eine Stunde, bis sie einigermaßen ansehnlich aussah und nicht wie ein zerzaustes Wildschwein auf langen Beinen. Nadja konnte beim Losreiten nur traben - ich dachte schon mir, das kann ja heiter werden, wenn ich sie die ganze Zeit bremsen muss! Dann gab mir Andrea den Tipp, es doch weiter hinten probieren zu probieren, was dann auch wunderbar geklappt hat. Die ersten 150 Meter waren vergessen und sie ging entspannt am langen Zügel mal hinter und mal neben einem anderen Pferd. Allmählich entspannte ich mich auch und konnte den Ritt richtig genießen. Am Anfang lotste ich die Gruppe bis Seysdorf, da ich mich in dem Gebiet gut auskenne und dann übernahm Andrea wieder. Durch Ortschaften und an größeren Straßen gingen wir im Verband. Meine manchmal etwas schreckhafte Stute immer außen und oft ging Rodado als sichere Mauer zur Straßenseite neben uns, was sie richtig gut fand und nie scheute. So ritten wir bei Sonnenschein weiter durch Wälder und an Hopfengärten entlang. Am frühen Nachmittag erreichten mit knurrenden Mägen um unsere Mittagsrast. Erstaunlicherweise hat mein Pony die Mittagspause ebenfalls genutzt und sich wie die anderen Pferde sofort in Ruheposition begaben und ausgeruht. Kein Scharren oder Baumknabbern - sie war einfach brav. Ich war richtig stolz auf mein Pferdchen. Nur wollte sie leider kein Wasser trinken, da der weiße und auch der grüne Behälter für sie eine „erhebliche Gefahr“ darstellte. Aber das üben wir: Sie wird öfters mal aus Plastiktüten trinken müssen - die sind immer bunt und ich bekomme sie in meine Satteltasche.

Nach verdienter Rast und leckerem Essen machten wir uns gegen 16 Uhr wieder auf den Heimweg. Andrea hatte einen schönen Weg ausgesucht und wir kamen noch an der Maria Hilf Kapelle bei Haarbach vorbei, wo wir für ein Foto posierten. Zurück ging es wieder an Hopfengärten mit wild flatternden Planen vorbei, durch schöne Wälder, wo man auch in der

Gruppe galoppieren konnte, und kleine Stücke an Straßen entlang. Nach Piedendorf, auf dem Weg nach Oberhaidlfing trennten wir uns dann leider schon wieder. Nadja wieherte noch ein paarmal zum Abschied und trabte ein gutes Stück bergauf, bevor sie sich wieder beruhigte, ging dann aber im Schritt entspannt nach Hause.

Am nächsten Tag war sie anfangs etwas steif, wurde aber nach ein paar Minuten wieder locker. Sattellage und Beine waren kühl und trocken. Mir selbst ging es auch gut.

Es war ein unglaublich schöner Tag, mit sehr netten, unkomplizierten Menschen, tollen Pferden und einer super Führung. Ich weiß jetzt, dass ich mit meinem Pferd auf dem richtigen Weg bin (dank Trainingstipps) und dass ich meine jungen Isländer auch dahin bringen kann und richtig ins Wanderreiten einsteigen kann. Darauf freue ich mich jetzt schon, auch wenn sie „noch“ zu jung sind. Andrea, ich werde bestimmt Wiederholungstäter.

In der Arbeit haben sie mich gefragt, was ich denn am Wochenende gemacht hab, weil ich die ganze Zeit strahle wie ein Honigkuchenpferd. Ich hab nur gesagt: „Ich war Wanderreiten!“

Brigitte Thalmer, April 2016

Anzeige

*Gut Feuerschwendt*

Das Urlaubsparadies im Bayerischen Wald für einen entspannten Reiturlaub!

Herrliche Ausritte, überdachter Reitplatz, Mitnahme eigener Pferde möglich!

Aunde herzlich willkommen!




**www.gut-feuerschwendt.de**  
Telefon 08505-91290





Wilde Pferdeherde



Vom Pferd durchaus akzeptierte Packtechnik

## Ein Wanderritt in Rumänien

Seit mich das Wanderreitfieber gepackt hat, verbringe ich meinen Urlaub am liebsten mit einem Ritt. Anfangs inspiriert von einer mehrtägigen Tour, war ich dann auch schon selbst als Tourenmacher unterwegs. Aber das ist dann für mich kein Urlaub. Und genau deshalb reite ich auch mal ganz gerne hinterher – dieses Mal in Rumänien. Über eine Bekannte, die ich auf einem Ritt in der Schweiz getroffen hatte, kam ich also auf Rumänien, genauer gesagt auf [www.hipparion.ro](http://www.hipparion.ro) und deren Angebot. Dieses Mal sollten es zwei Wochen sein, man gönnt sich ja sonst nix. Die ausgewählte Variante des Angebots mit Zelten (Einzelreiter bekamen Einzelzelte) und abends Lagerfeuer und Bärenwache war so gesehen ein Abenteuerurlaub mit einer doch recht großen Gruppe.

Zunächst ging es zwei Wochen lang auf einem Kamm des Hargita Gebirges nach Norden und dann auf dem gegenüberliegenden Kamm, der schon zu den Karpaten zählt, zurück zum Ausgangspunkt.

Unsere Pferde waren größtenteils Lippizaner und weitere undefinierte Rassen, allesamt fit und ein super Team. Sie blieben nachts bis auf drei Ausnahmen, die angebunden wurden, freiwillig in unserer Nähe - diese Pferde laufen nachts frei um den Lagerplatz! Eine hierzulande unvorstellbare Sache, aber in der



Bergwildnis, die zum Teil nicht mal über Straßen erreichbar ist, anscheinend kein Problem.

Nach einer Einführung im Satteln, die der Vorführung der Steuardess im Flugzeug nicht unähnlich war, ging es gemächlich los. Gemächlich blieb es auch die ganze Zeit, da es in bergigem Gelände mit viel auf und ab und vor allem mit dem ganzen Gepäck dabei, für alle sehr anstrengend ist. Aus diesem Grund wurde dann auch mal abgestiegen und geführt, mit der Zeit oft freiwillig von den Teilnehmern. Wobei die dann schon mal vergessen hatten, dass nach ihnen auch noch wer kommt und – schwupp - einfach aufgesessen und schnell hinterher ... das dann auch mal im Galopp.

Die Natur ist größtenteils noch unzerstört: wir ritten durch uralte Buchenwälder, über eine kleine Hochebene, die den Namen „die Kleine Mongolei“ trägt und lange Strecken durch Wälder aller Art. Abends waren die Lageplätze immer in der Nähe einer Wasserstelle und unsere Gastgeber oft Schäfer, die einzigen, die in den Hochebenen zu finden sind. Wanderer sind uns wenige begegnet, obwohl wir uns auch auf Wanderwegen fortbewegt haben.

Manchmal ritten wir an angebundenen Pferden vorbei, die uns gerne gefolgt wären. Einigen Hengsten, die nur durch einen nicht mal einen Meter hohen Zaun gesichert waren, wäre es auch fast gelungen. Wir trafen auch auf eine wilde Pferdeherde – denen war die Freiheit aber wichtiger als unsere Gesellschaft.

Und wie schreibt der Veranstalter auf seiner Homepage:

*Diese Tour fuhr uns durch in unberührte Fichtenwälder der Harghita Vulkanische Gebirge mit schonen Wiesen und Weiden von hauptkam Karpaten, wir besuchen Umgebung von Sankt Anna See (einzige vulkanische Krater See in Mitten Osten Europa). Wir übernachteten in versteckte Lagerplätze mit Zelten und unsere Gepäck ist immer mit uns auf Packpferden.*

So ähnlich war es denn dann auch ... *Isabel Tenbrink*

Der höchste Gipfel der Tour



Immer schön in Reih und Glied



Hier ist die Zeit stehen geblieben



Die kleine Mongolei hätte mich zu einem Galopp eingeladen



## „Play Day“ in Kunreuth am Troppbach-Hof!

Es sollte eine Überraschung für ihre Jüngste sein: An dem Tag, als die 9-jährige Eva zu ihrem ersten Rallye-Ritt starten sollte, kam etwas dazwischen! Um diese Enttäuschung wieder wett zu machen, beschloss ihre Mutter, Sofie Politi vom Troppbachhof in Kunreuth, eine eigene kleine Veranstaltung für ihre Tochter zu organisieren.



In kürzester Zeit war alles geplant: eigene T-Shirts wurden entworfen und selber bedruckt, Oma Petra fertigte bunte Siegerschleifen, Urkunden wurden handgemalt und sogar ein kleiner Pokal gestiftet. Es wurden potenzielle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingeladen, Anmeldungen eingeholt und der Rest mit Hilfe zahlreicher Helfer wie der 13-jährigen Tochter Anna, Ehemann Tobi, Oma Petra und zahlreichen Freunden des Troppbachhofes organisiert:

Die Rallye fand auf dem hauseigenen Reitplatz statt. Wippe und Podest bzw. „Kreuz-Steg“ stellte ein befreundeter Zimmermann zur Verfügung, alles andere waren Eigenkreationen: Flattervorhang, Futterspiel, Wissensspiel und auch ein Glücksbeutel, in dem anhand beschrifteter Bälle eine Startpunktzahl gezogen werden konnte, waren dabei. Ein Besenhockey, Ballonzirkel und kleine Geschicklichkeitsaufgaben warteten auf die 15 Teilnehmer zwischen vier und 13 Jahren. In zwei Kategorien wurde gestartet: Geführt und geritten.

Um das Ganze abzurunden, sorgten für das leibliche Wohl Aller verschiedene Getränke, selbstgemachter Salat und Brötchen zu den über 150 Brautwürsten und für die Naschkatzen auch Kaffee und Kuchen aus Oma Petras Küche.



Die Kinder und Ponys machten ihre Sache hervorragend! Ursprünglich waren pro Teilnehmer 15 Minuten kalkuliert worden – allein die Ponys gingen so unerschrocken durch den Parcours, dass sie den Terminplan gehörig durcheinanderbrachten: pro Teilnehmerpaar vergingen maximal 10 Minuten! So war eine ausgiebige Würstchenpause für alle drin, bevor dann – ebenso cool – die kleinen Reiterinnen und Reiter ohne Führen ihre Runden absolvierten.

Beeindruckend war das Fachwissen der teilweise noch sehr, sehr jungen Pferdefreunde: da kamen nicht nur auf die Frage nach den Farben der Rassen Lipizzaner und Friesen wie aus der Pistole geschossen die korrekten Antworten!

Es war eine rundherum super gelungene und perfekt organisierte Veranstaltung! Ausnahmslos alle – Ponys, Kinder und Erwachsene hatten ihre Freude und viel Spaß bei herrlichem Herbstwetter!

Die Siegerehrung brachte überraschende Ergebnisse. So kam der 7-jährige Elias, der trotz körperlicher Einschränkungen ein begeisterter Reiter ist, auf den 1. Platz. Gefolgt von der jüngsten Teilnehmerin, die mit ihren vier Jahren auf ihrem winzigen Ponymädchen teilgenommen hatte, und seinem Bruder Gabriel – alle Drei in der geführten Kategorie. Bei den Reitern schaffte Henrik den 1. Platz, gefolgt von Lilly und Anna. Ein wunderschönes Erlebnis für alle Beteiligten, glückliche und stolze Kinder, tolle Ponys – es wäre schön, wenn der Play Day im nächsten Jahr wieder stattfinden würde!

Annette Dokoupil-Gutensohn



## Vorstandsreport

Der Sommer, der seit der letzten Bayern Aktuell auch ein solcher war, hat uns durch die zeitlich versetzte Lage unserer Urlaube und auch sonstiger Freizeitaktivitäten tatsächlich in ein Sommerloch versenkt, so dass es KEINEN Bericht aus dem Vorstand gibt!

Am 14. November treffen wir uns wieder mit allen Mitgliedern des Erweiterten Vorstandes – da dies nach Redaktionsschluss ist, kann hier nichts dazu berichtet werden. Wenn Wichtiges dabei ist, erfahrt ihr es natürlich wie immer über unsere Homepage und auch auf Facebook!

So bleibt an dieser Stelle, euch von ganzem Herzen eine be-

sinnliche Weihnachtszeit zu wünschen und schöne Pferdeerlebnisse trotz evtl. Schmutzel- und Kaltwetter! Kommt gut in ein glückliches Reiter- und Fahrer-Jahr 2017 und wir würden uns sehr freuen, euch auf der

**Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2017 in Enkering**

begrüßen zu dürfen. Die Einladung dazu findet ihr in der beiliegenden Pferd&Freizeit!

Euer Landesvorstands-Team

## Verleihung der Silbernen VFD-Ehrennadel

Auf der „Faszination Pferd“ in Nürnberg wurde am 27. Oktober 2016 der Kutschenfahrer Hans-Georg-Sesselmann geehrt.

Der Bezirksvorsitzenden von Oberfranken, Reinhard Schaller, überreichte ihm in Anwesenheit des Ehrenvorsitzenden Dietmar Köstler die Ehrennadel in Silber und eine Flasche „Fränkischen“. Hans-Georg Sesselmann ist seit der Gründung der VFD vor 43 Jahren ein sehr aktives Mitglied in unserer Vereinigung – auf der Messe betreute er am Stand der VFD den EFI, unseren Echtzeittrainer.

Sabrina Ostfalk



## Prüfung „Geländerittführer und Wanderreiter“

Vier Geländerittführer und drei Wanderreiter stellten sich nach einem Dreivierteljahr Ausbildung bei Pferdepartner Franken e.V. ihrer Prüfung.

Auf einem Zweitagesritt wurden alle auf Herz und Nieren geprüft. Die Liste ist lang: Pferdegesundheit, Ausrüstung mit Packen, Fütterung, Trainingsplanerstellung, Wetterkunde, Orientierung im Gelände, Planung eines Wanderrittes und dessen Durchführung, rechtliche Gegebenheiten und Führungsqualitäten bei Konflikten und Komplikationen – und noch Vieles mehr.

Doch das ist ja schon über viele Jahre geübt – im Ausbildungsjahr ging es an den Feinschliff. Die Teilnehmer haben sich zwischendurch immer wieder gefragt, warum sie sich das antun! So viel Wissen in den verschiedensten Bereichen - doch am Ende wurden sie alle belohnt.

Ihr Ritt mit den VFD-Prüfern Eberhard Reichert und Reinhard Schaller war super. Nach ihrer 1. Tagesetappe nach Rothof absolvierten die Prüflinge dort sowohl die Platzprüfung Dressur und Springen als auch noch die schriftliche Theorie. Da wird ein Tag schon mal lang und es zehrt an der Kraft und Konzentration!

Für den nächsten Tag war schlechtes Wetter gemeldet und daraufhin wurde kurzfristig die Route gekürzt, was die Prüflinge vor neue Herausforderungen stellte. Doch auch diese wurden mit Bravour gemeistert und zurück kamen glücklich und erfolgreich geprüft vier Geländerittführer und drei Wanderreiter. Pia Kleemiß holte noch ihre Prüfung zum Geländereiter nach, da Sie bei ihrem Termin im Juli



kurzfristig erkrankt war.

Und wieder liegt ein erfolgreiches Ausbildungsjahr hinter uns. Ab Januar starten wir dann wieder von vorne....

Wir beglückwünschen Nadja Böhm (WR + GRF), Lisann Göbel (WR + GRF), Dr. Karoline Wirth (WR + GRF) und Silvia Kolb (GRF) sowie Pia Kleemiß (GR) zu den bestandenen Prüfungen!

Michaela Hohlstein, Pferdepartner Franken e.V.

## Die VFD gratuliert

### Basispass Pferdekunde

Pia Kleemiß, Finnie Feneberg, Susanne Feneberg, Ahmad Othman, Moritz Schmerbeck, Regina Maier, Lilly Lehnert, Marie Bauer, Birgit Böhme, Philipp Hörhold, Christian Böhme, Lisa Göb, Georg Mai, Jessica Bergmann, Regina Reichart, Linda Toman, Eli Toman

### Geländereiter

Pia Kleemiß, Lilly Lehnert, Marie Bauer, Mara Müller, Lea Müller, Lena Jaich, Sarah Beautemps

### Wanderreiter

Nadja Böhm, Dr. Karoline Keßler-Wirth, Lisann Göbel, Angela Voigt

### Junior 1

Line Baumann, Annika Kolb, Lilly Lang, Miriam Glas, Amelie Seidl, Laetitia Sellnow, Sahra Trisl, Lena Vogel, Linn Glinski, Emma Rödel, Angelina Hofmann, Letizia Hofmann, Christina Schlemmer, Elisabeth Kampa, Emily Moore

### Voltigieren 1

Lilly Ferstl, Iniya Gottwald

### Junior 2

Nina Kemnitzer, Lena Erhardt, Alina Dittmar, Alina Bodenschatz, Lisa Kranz, Luca Götze, Angelina Hösch, Lena Görg, Emily Klier, Nelly Wagner, Mia Gesell, Hannah Bergann, Chiara Lena Röder, Maya Schreiner, Vanessa Mohr, Selina Meier, Lea Sophie Mayerhofer, Jennifer Weck, Chantal Betz, Luisa Rosenow, Michelle Uhle, Charlotte Schmitz, Lena Horn, Amelie Gesell, Laura Prechtel, Leni Flügel, Eli Toman, Antonia Kroiß, Aeronwy Hoyal, Agamy Kumar, Clara Doll

### Junior 3

Jasmin Hollering, Veronika Kroiß, Lea Gassner, Eleri Hoyal, Tamina Wolf

### Fahrerpass 1

Finnie Feneberg, Susanne Feneberg, Ahmad Othman, Moritz Schmerbeck, Regina Maier, Christine Pecha, Klaus Fethenheuer, Birgit Böhme, Philipp Hörhold, Christian Böhme, Lisa Göb, Georg Mai

### Juniorpass Fahren

Evelyn Mai

### Wanderrittführer

Angela Voigt

### Geländerittführer

Nadja Böhm, Dr. Karoline Keßler-Wirth, Lisann Göbel, Silvia Kolb, Elisabeth Schwab

## Kleinanzeige(n)

Drei gepflegte, gebrauchte Westernsättel (400.-/ 700.-€) abzugeben!  
Info: [BO-Stammtisch@t-online.de](mailto:BO-Stammtisch@t-online.de)



----- Anzeige -----

Fress, Spiel und Spass

**Heu Toy**<sup>®</sup>

Fress-/Staub-Bremse & Beschäftigung

#### Für die Tiergesundheit:

- Vorbeugung von Koliken
- Spieltrieb fördernd
- geringere Staubinhalation
- geringer Heuverlust
- optimale Fresshaltung
- biss- und splitterfest
- beugt Stalluntugenden vor
- stundenlange Beschäftigung
- lebensmittelzulassungstauglich
- Futterentnahme einstell- bzw. steuerbar



Videos & Neuheiten auf:

**HeuToy.de**



Udo Röck GmbH · D-88348 Bad Saulgau  
Telefon +49 (0) 75 81- 52 79 14

Anzeigen sind für VFD-Mitglieder 10% günstiger!

## Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Anzeigenverkauf und Beratung:

**Claudia Robl**

eMail: [crobl@kastner.de](mailto:crobl@kastner.de)

Tel. 08442 9253-644



## Impressum

### Redaktion

Bayern Aktuell - Eine Publikation der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer Landesverband Bayern e.V.  
Landshamer Str. 11  
81929 München  
Tel 089 130 11 483 (Mo und Mi von 9.00 - 17.00 Uhr)  
Fax 089 130 11 484  
[info@vfd-bayern.de](mailto:info@vfd-bayern.de)

### Gesamtherstellung

Kastner Medien  
Kastner AG  
Schloßhof 2 - 6  
85283 Wolnzach  
Tel. 08442 / 92 53-0

### Grafikdesign, Satz

pixelhorse | grafik- und webdesign  
85457 Wörth, Tel. 081 22-540 91 40  
[www.pixelhorse.de](http://www.pixelhorse.de)

### Anzeigen

Frau Claudia Robl  
[crobl@kastner.de](mailto:crobl@kastner.de)  
Tel. 08442 9253-644  
Fax: 08442 2289

### Redaktionelle Beiträge

bitte direkt an die Redaktion [bayern-aktuell@vfd-bayern.de](mailto:bayern-aktuell@vfd-bayern.de) senden.  
Die Redaktion behält sich vor eingesandte Beiträge zu kürzen.

**Kostenlose Kleinanzeigen** nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen - und ein Foto: per eMail **unter Angabe der Mitgliedsnummer** an [bayern-aktuell@vfd-bayern.de](mailto:bayern-aktuell@vfd-bayern.de), oder über das Formular auf der Homepage <http://www.vfd-bayern.de/index.php/kleinanzeige.html>